



NORDDEUTSCHE KLEINBAHN IN H0e



**MINI-MODULE ● TORANTRIEB FÜR LOKSCHUPPEN
ANLAGEN-PLANUNG MIT PIT-PEG ● Z-SPEZIALITÄTEN**

VISIONEN UM MODELLBAHN- LANDSCHAFT

Wer kennt ihn nicht, Meister Pit-Peg, alias Norbert Josef Pitrof, der so anschaulich zweidimensionale Gleispläne in dreidimensionale Ansichten der fertigen Modellbahnanlage umsetzt? Wie viele seiner perspektivischen Visionen sind als Modellbahnanlagen schon nachgebaut worden? Wir wissen es nicht! Wer kennt nicht die seinerzeit „obligatorische“ Anlagenfibel aus seiner Tusche-Feder? – sie ist schon lange vergriffen. In veränderter Form erfuhr das Buch mit den anschaulich gemachten Anlagen-Ideen beim MIBA-Verlag 1978 eine Neuauflage unter dem Titel „Pit-Peg's Panoramen“ (leider auch schon wieder vergriffen). Daß Pit-Peg indes noch lange nicht am Ende seines Künstler-Lateins angelangt ist, beweist er in diesem MIBA-Heft. Auf Seite 44 beginnt eine mehrteilige Serie über Anlagen-Planung aus seiner Feder. Wir haben diese Artikelserie bewußt an den Anfang des 44. MIBA-Jahrganges gestellt.

Aus einer Rechteck-Anlage wird im Verlauf dieser Serie allmählich ein größerer Anlagenplan entwickelt, gleichzeitig werden die einzelnen „Bausteine“ ergänzt und variiert. Die „Variationen um Herzfeldt“, wie Pit-Peg diese Serie auch nennt, demonstrieren u. a. ganz deutlich die Anlagen-Betrachtungsweise Pit-Peg's und der MIBA.

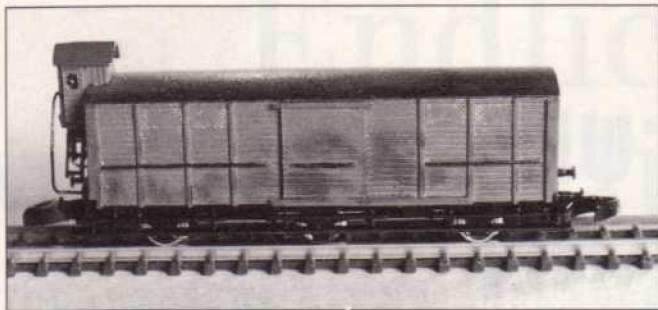
Erstens muß die ganze Sache am Schluß so aussehen, als ob die Landschaft „schon immer“ dagewesen sei und die Eisenbahn sich erst später harmonisch eingefügt habe.

Zweitens ist der Anlagenausschnitt so gewählt, daß er „wie mit einem großen Spaten aus der Originallandschaft herausgestochen“ wirkt.

Drittens finden sich an mehreren Ecken der verschiedenen Pläne Blindgleise, die so aussehen, als ob die Strecken hier irgendwo weitergeführt würden. In diesem Fall sind sie funktionslos und dienen nur der Optik. Andererseits kann ein Anlagenplaner an diesen Stellen Pit-Peg's Anlagenentwurf ohne weiteres selbst verlängern, ohne den Grundgedanken zu beeinträchtigen.

Was sich Pit-Peg zu den einzelnen Anlagenentwürfen sonst noch hat einfallen lassen, teilt er Ihnen ab Seite 44 mit. Zu diesem wie auch zu den zahlreichen anderen Artikeln in diesem Heft wünschen wir Ihnen wieder viel Vergnügen.

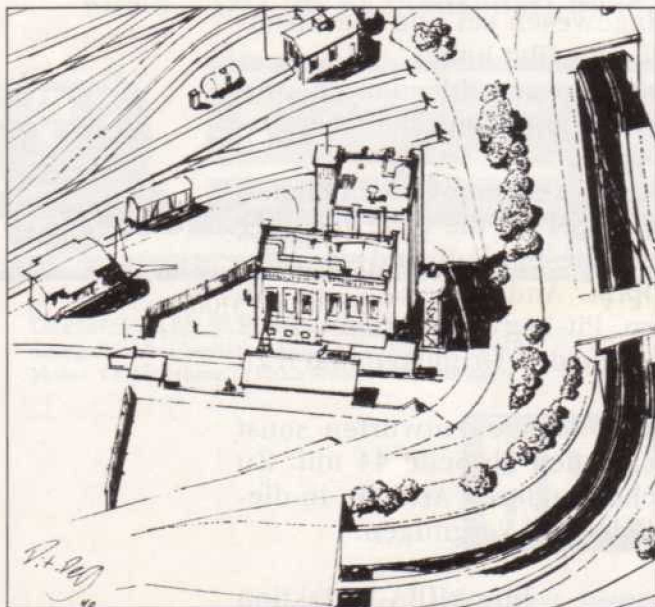
Ihre MIBA-Redaktion



Mit Selbstbauten in der „kleinen Größe“ Z beschäftigt sich unser Beitrag auf Seite 36.

„Mini-Module“ baut Dr. Wolfgang Loidol am Basteltisch und setzt sie erst später in die Anlage ein (Seite 58).

Bewegliche Tore hat dieser kleine Lokschuppen, den wir auf Seite 30 vorstellen.



Landschaft nach norddeutschen Vorbildern ist das Thema unseres Artikels auf Seite 20.

„Anlagen-Planung mit Pit-Peg“ heißt es auf Seite 44. Mit Schaubildern und Einzelzeichnungen!





MIBA

MINIATURBAHNEN

1/92

ZUR SACHE 3

MIBA-Kontakt 6

TERMINE 6

PANORAMA 7

VERSCHIEDENES

Zwei Sammler-Leiden-
schaften, ideal vereint! 13

Frankfurter Lok 50 685 13

Z-Spezialitäten 36

Stimmungsvolle Winter-
nacht 84

SELBSTBAU-PRAXIS

Der Erie-Dampfbagger
aus Ohio 14

H0-Lokschuppen mit elektro-
mechanischem Torantrieb 30

Verbesserungen an der E 63
von Märklin 40

VORBILD

Sag mir wo die Brücke ist –
wo ist sie geblieben 16

Speichenräder in der
Epoche 5? 28

Bildlegende einer T 9.1
von Hermann Hoyer 82

Eine preußische T 9.1 befin-
det sich in Aufarbeitung 84

Mellrichstadt – Rentwertshausen
und Sonneberg – Neustadt 86

KLEINBASTELEIEN

Straßenfahrzeuge für Spur N 42

Mini-Module 58

JAHRESINHALT 49

MODELLBAHN-ANLAGEN

Norddeutsche Kleinbahn in
H0e von Stephan Rieche 20

Anlagenplanung von
Pit-Peg (1) 44

MIBA-TEST

Die neue D + R-Kurzkupplung
mit Faltenbalg 66

Im Prüfprotokoll:
Märklins Ae 6/6 in H0 73

TIPS & TRICKS

Der Greifer 57

Farbe: „Dick aufgetragen“ 77

NEUHEITEN

Neue Bücher 8

BR 44 von Lemaco 68

Feather-Motor jetzt auch
bei Repa 68

Neues von Brekina 68

Fliegender „Hamburger“
in H0 68

Schausteller-Modelle
von Faller 68

Schwertransporter in Spur 1 69

Aussichtswagen in H0e 69

Zuwachs für die „Rennsau“ 69

„Bad Dürkheim“ in N 69

Neues von Truck-line 69

Norwegische Ellok von Roco 70

Leig-Doppeleinheit in H0 70

Neue Marks-Minis 70

Transformatorwagen
von LGB 70

US-Loks bei Brawa 71

Eine Umbaumotorisierung
von Bogusch 71

„Mecklenburger“ für H0 71

Aktuelles für H0m 71

Schweizer Rangier-Ellok 72

Jetzt auch Autos bei MHI 72

U-Bahnwagen B 2.7 in H0 72

Neues von Reitz 72

Neues von Minitrix 80

IMPRESSUM 102

VORSCHAU 102

Ulmer Eisenbahnfreunde e.V.: Von **Karlsruhe** nach **Meiningen** mit **AVG Lok 60** (ehem. V 100) und historischer Ellok E 18 047. Fahrt von **Meiningen** durch den **Thüringer Wald** mit der frisch hauptuntersuchten **Schnellzugdampflok 01 1066** und zurück nach **Karlsruhe** am **4. u. 5.1.92**. Info gegen Rückporto bei **Ulmer Eisenbahnfreunde e.V., c/o Wolfgang Kurz, Kernerstr. 29, D W-7000 Stuttgart 1**.

Am **19.1.92** veranstalten die **Mödel-Eisenbahn-Freunde Hamburg-Waldorfer** den **2. Waldorfer Modellbahntrubel** (10-17 h). Mit **Modellbahn-Börse**, Video Ecke, Bilderausstellung und natürlich **Fahrbetrieb** auf einer Modellbahnanlage. **Ort:** Clubeigener Bahnpostwaggon auf dem Güterbahnhof **Hamburg-Wandsbek Gleis 37**. Info über Tel. 040/6446870 od. 040/7352896.

Förderkreis Eisenbahngeschichte Brühl e.V.: **7. Brühler Eisenbahntage** am **19.1.92** (10-18 h) in der **Erich-Kästner-Realschule in D W-5040 Brühl** mit **Ausstellung und Tauschbörse** auf 500 m² Fläche. Eintritt: 3,50 DM. Der Erlös wird dem „Verein zur Selbsthilfe Krebskranker Kinder und Jugendlicher e.V.“ zur Verfügung gestellt. Info: **Hans-J. Leven, Tel. 02232/24817** (ab 19 h).

Tauschbörse für Modellbahnen und Automodelle am **9.2.92** im **Palast des Freizeit- und Erholungszentrums Wuhlheide** (kleiner Saal; 9 - 14 h). **Tischreservierung** über **FEZ Wuhlheide** (Palast), Postamt 1, PSF 25, D O-1170 Berlin, Herr **Tinius**; Tel. (Ost-Berlin) 630 75 33.

Staudenbahnfreunde e.V.: Fahrt mit dem **Gläsernen Zug** von **München-Pasing** nach **Kochel, Oberammergau, Mittenwald** und **Ehrwald**

am **2.2.92**. Info gegen Freiumschlag bei **Staudenbahnfreunde e.V., Bahnhofstr. 29, D W-8939 Markt im Wald**.

DGEG-Programm: Fahrt mit dem **Akkutriebwagen ETA 515** ab **Mönchengladbach** zu den Nebenbahnen am linken Niederrhein am **18.1.92**. **Gemeinschaftsfahrt** mit den **BEF** ab **Berlin** mit **Dampf** nach **Kustrin** und **Wollstein** am **25.1.92**. Info: **DGEG e.V., Geschäftsstelle, Postfach 1111, D W-47214 Selm**.

Modellbahnausstellung der Modellbahn-Arbeitsgemeinschaft-Kaarst am **11.1.92** (11-18 h) und **12.1.91** (10-17 h) mit **8 Modellbahnanlagen und Dioramen** in **N und H0**. **Ort:** Pädagogisches Zentrum 1 des **Albert-Einstein-Gymnasiums, Am Schulzentrum, D W-4044 Kaarst**. Info: **Rainer Cramer, Gilbachweg 5, D W-4044 Kaarst; Tel. 02301/69965 (priv.) od. 0211/837440 (dienstl.)**.

Projekte

Der Eisenbahnmodellbaclub **FEZ** startet im **Januar 1992** zwei neue Projekte, für welche noch interessierte Mitarbeiter jeder Altersgruppe gesucht werden. Die Projekte sind:

- Anlagenbau in **H0** in **Modulbauweise**
- Aufbau einer **Feldbahnstrecke 500 mm** und **Sammlung von Fahrzeugen** und **Zubehör** dieser **Spurweite**.

Interessierte wenden sich bitte an: **FEZ Wuhlheim (Palast), Herrn Tinius, Postamt 1, Psf 25, D O-1170 Berlin**.

Spritzgußreste recyclebar

Bei **Pola** erhalten alle Modelle auf dem **Spritzlinganguß** einen **Recycling** - **Schriftstempel** mit **Bildzeichen, Codierung** und **Kunststoff-Kurzzeichen**.

Dieser **Stempel** dient der eindeutigen, materialspezifischen **Kunststoff-Kennzeichnung**, wodurch eine sortenreine **Wiederverwertung (Recycling)** gewährleistet ist.

Die **Beschriftung** nach **DIN 6120** ist eine Kombination aus dem weltweit genormten **Bildzeichen „Dreipfeile-Symbol“**, der international eingeführten **Kunststoff-Codierung** und dem nach **ISO 1043-1** genormten **Kunststoff-Kurzzeichen**.

Der bei **Pola** verwendete **Kunststoff** wird nach **DIN 6120** und der **Codierung 06** eingeordnet, das **Kunststoff-Kurzzeichen** für das verwendete **Polystyrol** ist **PS**.

Über **Standorte** der regionalen **Kunststoff-Sammelstellen** an denen der gekennzeichnete **Kunststoff** angenommen wird, geben die örtlichen **Gemeindeverwaltungen** Auskunft.

Mit der eindeutigen **Beschriftung** der **Pola-Spritzlinge** nach **DIN 6120**

und der sich dadurch ergebenden Möglichkeit, die **Spritzgußreste** fachgerecht entsorgen zu lassen, leistet **Pola** einen weiteren wichtigen Beitrag zum **Schutze** unserer **Umwelt**.

Bitte nutzen Sie diesen **Pola-Service** und bringen Sie ihre **Spritzgußreste** zur nächsten **Kunststoff-Sammelstelle**.

Pola Spiel- und Freizeitartikel GmbH, Dr. René F. Wilfer

Anmerkung der Redaktion:

Auch **Kunststoffreste** von **Bausätzen** anderer Hersteller können natürlich, wenn sie gekennzeichnet sind, an den regionalen **Kunststoff-Sammelstellen** abgegeben werden.

Leserbriefe geben nicht unbedingt die **Meinung der Redaktion** wieder. **Sinnwahrende Kürzungen** behalten wir uns vor.

Die Redaktion

Hinweis an die Abonnenten

Aus gegebenem Anlaß weist die **Deutsche Bundespost (Postdienst)** darauf hin, daß sie berechtigt ist, die geänderte **Adresse** eines **Abonnenten** an den **Verlag** zu senden, wenn sie diese kennt und der **Abonnent** keinen **Nachsendungsantrag** gestellt hat. Bei bestehenden **Abonnements** wird die bisherige **Praxis** der **Adreßmitteilung** seitens der **Post** weitergeführt. Um allerdings der kürzlich inkraft getretenen **Postdienst-Datenschutzverordnung** gerecht zu werden, weisen wir darauf hin, daß jeder **Abonnent** **Widerspruch** gegen das derzeit geübte **Verfahren** der **Anschriftenweitergabe** durch die **Post** einlegen kann.

Widersprüche, die bis spätestens **31.1.92** bei uns eingehen, leiten wir umgehend an die zuständigen **Postdienststellen** weiter.

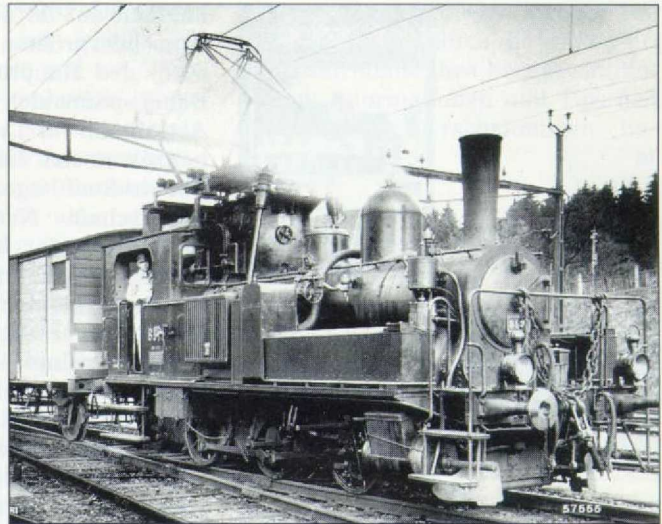
Vor 25 Jahren: Dampf aus für die „Tigerli“

Im Oktober 1966 stellte die SBB ihre letzte E 3/3 Rangiertenderlokomotive außer Dienst.

1868 sind die Tenderlokomotiven für den Rangier- und Nebenbahnbetrieb erstmals in der Schweiz bei der Schweizerischen Centralbahn (SCB) eingesetzt worden. Erst nach fast einem Jahrhundert mußten die „Tigerli“ benannten „Choli“ im Oktober 1966 ihren Platz an moderne, wirtschaftlichere Maschinen abtreten. Als Zeuge des längst verschwundenen Dampfzeitalters hat die äußerlich aufgearbeitete Maschine Nr. 8512 ihren Ehrenplatz im Verkehrshaus Luzern gefunden.

Kaum bekannt sein dürfte, daß in der Zeit der größten Kohle- und Materialknappheit während des Zweiten Weltkrieges zwei „Tigerli“ versuchsweise mit elektrischer, über Stromabnehmer und Transformator betriebener Kesselheizung versehen wurden. Mit Schornstein, Dampfdom und mit einem Pantographen auf dem Führerhausdach boten diese Maschinen den sonderbaren Anblick „elektrischer Dampflokomotiven“.

Verkehrshaus der Schweiz, Luzern



Logisch!!!

Noch ein Urlaubsmitbringsel vom letzten Sommer, aufgenommen an der Tauernbahn, passend auch zur jetzigen Jahreszeit. Auf dem Schild steht übrigens: „Dieses Objekt Waggon Café darf im Sommer nicht geöffnet sein, da im Winter Lawinengefahr besteht! laut Behörde“.

H.Kipp



Gleisstaubsauger?

Bei meinem Urlaub an der Mosel habe ich ein für mich unbekanntes Eisenbahnfahrzeug auf einem Abstellgleis im Bahnhofsbereich Cochen entdeckt. Auf dem Aufbau steht unter dem DB Emblem „Staubsaugerwagen“. Es sieht aus, als ob man den Aufbau eines LKWs für Laubbeseitigung auf ein Flachwagenfahrgestell gesetzt hat; die Radausschnitte am Aufbau sind gut zu sehen.

Davor befindet sich ein Aggregat. Hinten wurden zwei Saugdüsen und Trittbretter angebracht.

Für mich ist es eine kleine Bastelei während der langen Winterabende. Das Fahrgestell ist kein Problem, der Aufsatz ist aus einer Straßenkehrmaschine entnommen und dazu noch einige Teile aus der Restekiste. Vielleicht ist es ja auch für die MIBA-Leser eine interessante Neugierigkeit.

C.-D. Koch



Gastarbeiter

Für acht Wochen rangierte eine Diesellok der DR, die orange-farbene 106 325-4 mit Heimatbahnhof Erfurt auf dem Bahnhof Interlaken Ost.

Die Baureihe 106 wurde mit ihrem 480 kW starken dieselhydraulischen Antrieb und Mittelführerstand ab 1964 gebaut. Zu dem Einsatz der 106 325-4 in Interlaken Ost kam es nun, da im Bahnhof Umbauten durchgeführt und an den Fahrleitungen Schutzstrecken eingebaut wurden. Das machte eine dauernde Unterbrechung der Stromzufuhr nötig. Da die Lötschbergbahn einen zu knappen Traktorbestand hat, mußte der DR-Diesel angemietet werden.

Wolf Schneider





Eisenbahnen rund um Lünen

52 Seiten; 23 Fotos; Format A 5;
DM 5.- (zzgl. Versandkosten);
Arbeitsgemeinschaft Schienenverkehr Münsterland e.V., Postfach 410162, D W-4400 Münster-Roxel, Tel. 0251/277443

Die rührige Arbeitsgemeinschaft setzt ihre Broschürenreihe „Bahn Regional“ mit einer Sonderausgabe über die Eisenbahn um die Stadt Lünen fort. In knapper, nichts destotrotz sehr informativer Form beschäftigen sich die verschiedenen Autoren mit folgenden Kapiteln: Eisenbahnknotenpunkt Lünen; Bahnhof Lünen heute; Dammsanierung zwischen Münster und Lünen; Eisenbahnstrecke Münster-Lünen-Preussen; Werkbahnen in Lünen und Kleinbahn Rinkerode-Ascheberg. Zusammen mit den Übersichtsskizzen und den s/w-Fotos erhält man einen guten Überblick zum gewählten Thema. Für Modelleisenbahner ist sicherlich der Spurplan des Keilbahnhofs Lünen von Interesse (insgesamt nur 12 Weichen!), und die Skizze des Wärterhauses „Posten 26“ im Maßstab 1:87 stellt eine nette Zugabe dar.



Die Kleinbahn (Band 4)

80 Seiten; 99 Abbildungen;
Format 17 cm x 24 cm; DM 19,80;
Verlag Ingrid Zeunert, Hindenburgstr. 15, D W-3170 Gifhorn

Die ursprünglich als Zeitschrift herausgegebene „Kleinbahn“ erscheint seit 1988 als Broschürenreihe – seit kurzem liegt nun Band 4 vor. Unter der Rubrik „Signallaterne“

nehmen auf 58 Seiten Kurzberichte (zum allergrößten Teil aus Deutschland) den Hauptteil des Heftes ein. Dabei spannt sich der Bogen von der Aartalbahn im Taunus über die Hohenzollerische Landesbahn bis zur Rinteln-Stadthagener Eisenbahngesellschaft. Naturgemäß können die meisten der Berichte wegen des gestreckten Erscheinens der Broschürenreihe nicht als brandaktuelle Meldungen erscheinen, sondern stellen eher eine Art Dokumentation dar. Weitere behandelte Themen: Zweistromsystemtriebwagen für die Lokalbahn Lambach-Haag in Oberösterreich (4 Seiten) sowie Ergänzungen zur Triebfahrzeugstatistik von NE-Bahnen seit ca. 1980 (16 Seiten). Für den „Privatbahnfreund“ ist dieses Heft wiederum eine informative Lektüre, und die vielen Fotos geben nicht zuletzt auch Modellbahnern gute Anregungen für die eigene Anlage.

Vom Coburger Land zum Rennsteig

von W. Beyer, H.-J. Knopp, K. Schliephake und D. Stillein

92 Seiten; 178 Abbildungen;
Format A 4; DM 19,80;
Hermann Merker Verlag GmbH,
Rudolf-Diesel-Ring 5,
D W-8080 Fürstenfeldbruck

Rechtzeitig zur Wiedereröffnung zweier Bahnlinien zwischen Franken und Thüringen am 29.9.1991 erschienen zwei entsprechende Festschriften in enger Zusammenarbeit zwischen dem H. Merker Verlag und der Bahn. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Aufgemacht nach Art der Broschüren des „Eisenbahn Journal“ (die Festschriften laufen denn auch unter der dortigen Reihe „special“) mit reicher und guter Illustration sowie relativ knapper Text wird ein interessanter Überblick über die Eisenbahnen im Raum Coburg-Sonneberg gegeben. Ausgehen von den Strecken der früheren „Wemabahn“ Eisfeld-Coburg-Lichtenfels bzw. Coburg-

Neustadt-Sonneberg spannt sich der Bogen von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Auch der Betriebsmaschinendienst wird gestreift. Liebenswerterweise sparten die Autoren wirtschaftsgeographische und verkehrspolitische Aspekte nicht aus (Abschnitte „Bahn oder PKW?“ und „Vorwärts-Strategie im Schienen-Nahverkehr“). Schließlich finden noch die Bahnlinie Sonneberg-Eisfeld und Sonneberg-Lauschu Berücksichtigung.

Fazit: eine informative und empfehlenswerte Broschüre, die inhaltlich über eine bloße Festschrift weit hinaus geht.

Vom Main nach Thüringen

von Th. Mäuser und H.-J. Knopp

92 Seiten; 161 Abbildungen;
Format A 4; DM 19,80;
Hermann Merker Verlag GmbH,
Rudolf-Diesel-Ring 12,
D W-8080 Fürstenfeldbruck

Die zweite Festschrift zum „Lückenschluß“ befaßt sich mit der Bahnlinie Schweinfurt-Bad Neustadt/Saale-Mellrichstadt-Rentwertshausen-Meiningen. 1871/74 von der Bayerischen Staatsbahn eröffnet und betrieben, wurde die Linie vor dem 1. Weltkrieg doppelgleisig ausgebaut und entwickelte sich zu einer wichtigen, auch überregional bedeutsamen Schienenverbindung (u. a. Relation Stuttgart-Würzburg-Halle/Leipzig-Berlin). Nach 1945 sank die Bedeutung der nun zwischen Mühlfeld und Rentwertshausen unterbrochenen Streckenteile rasch ab, und auf DB-Seite erfolgten sukzessive Einschränkungen des Reisezugangebotes namentlich an Wochenenden. Die DR betrieb den Abschnitt Rentwertshausen-Meiningen als 14,7 km kurze Stichbahn des Nahverkehrs, wobei es kurioserweise aus Umlaufgründen zeitweise zu einen durchgehenden Kurswagenlauf Rentwertshausen-Meiningen-Görlitz kam. Diese und viele anderen Fakten werden in



der Festschrift textlich knapp und bildlich ausführlich geschildert, wobei immer wieder Abschnitte über die Landschaft einfließen. Neben verkehrs- und wirtschaftspolitischen Betrachtungen bilden 5 Seiten zu den Punkten „RAW Meinigen“, „Nebenbahnen“ und „Stationierungen“ den Schluß der gelungenen Veröffentlichung. Die Leser bekommen Appetit, sich mit den Bahnlinien zwischen Unterfranken und Thüringen noch detaillierter zu befassen.



Eisenbahnen im Sudetenland

von Siegfried Buße und Heribert Schröpfer

244 Seiten; 463 Fotos;
Format 20,3 x 28,4 cm; DM 72.-;
Buße-Fachbuch-Verlag, Donnersbergstr. 57, D W-8000 München 19

Bereits im Jahre 1975 legten die beiden Autoren über einen anderen Verlag ein gleichnamiges, allerdings vom Umfang her wesentlich bescheideneres Buch vor. Geblieben ist dessen Konzeption, ein Kaleidoskop über das Eisenbahnwesen im Sudetenland einschließlich südböhmischer und süd-mährischer Grenzgebiete. Es liegt nahe, daß hier nicht alle Regionen behandelt werden konnten. Durch die Zeitereignisse gingen viele Unterlagen bzw. Bilder verloren – und wer beschäftigte sich schon vor fünfzig, sechzig Jahren mit dem Hobby „Eisenbahn“? Trotz dieser Einschränkung fand sich indes eine Fülle von hochinteressantem Material, darunter viele bis dato unveröffentlichte Bilddokumente von der Jahrhundertwende bis 1945.

Die Texte wurden teilweise von weiteren Autoren verfaßt, daher unterscheiden sie sich mitunter in stilistischer Hinsicht erheblich. Sicherlich ist das an sich kaum störend; im Gegenteil! Was dem Rezensenten jedoch unangenehm auffiel, sind hin und wieder Textpassagen, die von einer etwas zu stark voreingenommenen Betrachtungsweise zeugen.

Wenn z. B. auf Seite 202 die Eisenbahnen Spaniens und Irlands als „primitiv“ bezeichnet werden – die in England oder Frankreich hingegen als „modern“ – ist dies doch ein äußerst bedauerlicher Ausrutscher.

Von diesen störenden Punkten abgesehen ist das Buch aber ein gelungenes Werk, das in seiner Ausstattung den andern Veröffentlichungen des Buße-Fachbuch-Verlags nicht nachsteht. Was leider fehlt, ist in deutsch-tschechisches Ortsnamenverzeichnis als Anhang. Wenn auch das Buch inhaltlich weitgehend im Jahre 1945 abschließt, würde eine entsprechende Ortsliste doch den Leserinnen und Lesern die Orientierung sehr erleichtern!

ur



Die Mariazellerbahn im Modell

von Walter Schober

164 Seiten; 426 Fotos;
200 Zeichnungen;
Format 21,5 cm x 29 cm;
Halbleinen; ÖS 345.-;
Verlag Pospischil, Wien.

Wahnsinn! Eine kleine, aber sehr aktive Fan-Gemeinde hat jetzt ihr Kultbuch. Mit Rollmaterial von Großserienherstellern sind die Fans der Mariazellerbahn schon grundversorgt, bei der Vorbildinformation sieht es sogar noch besser aus, denn die Verlage Slezak und Pospischil haben diese wirklich große Alpenbahn auf der schmalen Spur ausführlich dokumentiert. Pospischil setzt eins drauf: Walter Schober und andere bekannte Autoren vereinigen Vorbildinformation und Modellaspekte, wobei auch die erstaunlich zahlreichen käuflichen Modellerzeugnisse besprochen und detaillierte Hinweise zum Selbstbau gegeben wurden.

Dieses Buch schließt außerdem Lücken, die im Vorbild-Buch „Die Mariazellerbahn“ von Horst Felsing aus demselben Verlag hier und da zu bemerken waren, besonders was die Hochbauten, die Oberleitung

und die Signale dieser Strecke betrifft. So dürften auch die reinen Eisenbahnfreunde ihre Freude an dieser mit Informationen und Tips fast übervollen Neuerscheinungen haben.

bl



Der Borkumer Dünenexpress

von Hans Schweers

112 Seiten; 178 Abbildungen;
Format 20,5 x 27,8 cm; DM 34.-;
Verlag Schweers + Wall GmbH, Postfach 1586, D W-5100 Aachen

Erinnern Sie sich? Vor 15 Jahren erschien erstmals eine Veröffentlichung beim Verlag Schweers + Wall unter dem gleichen Titel, jedoch in einfacher Aufmachung (Format A 5, Paperback). Jenes längst vergriffene Büchlein feiert nun eine „Renaissance“ in Form des vorliegenden Werkes – mit erweitertem und selbstverständlich aktualisiertem Inhalt. In der Tat hat sich in den letzten Jahren bei der Borkumer Kleinbahn, die mit der seltenen Spurweite von 900 mm seit 1888 den Schiffsanleger mit dem Ort Borkum verbindet, manchmal verändert. Die Zukunft der Inselbahn scheint heute gesichert, nachdem 1988 eine neue Streckenlokomotive erworben wurde und man den doppelgleisigen (!) Betrieb zwischen Kleinbahnhof (Anleger) und Weertsgatt 1990 auf eingleisigen Verkehr umstellte.

Wie vom Verlag bzw. Verfasser gewohnt, besticht die Veröffentlichung durch fundierten Text und solide Gestaltung. 196 Fotos und 32 saubere Karten- bzw. Fahrzeugskizzen bieten zusätzliche visuelle Informationen. Die mitunter geradezu „putzigen“ Wägelchen verleiten sicher manchen Modellbahner zum Nutzbau! Da zu einer Inselbahn auch die Schifffahrt gehört, befaßt sich Hans Schweers auf 23 Seiten zusätzlich mit dem Nordseebäderservice Emden-Borkum. Fazit: ein rundum gelungenes Buch über eine Liebenswerte und gleichzeitig leistungsfähige Kleinbahn.

ur